

Evaluation der Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2021/22

Gesamtbericht über die Veranstaltungen

I. Fakten

Insgesamt sollten 30 Veranstaltungen von den Studierenden evaluiert werden. Von diesen 30 Veranstaltungen sind **27 (90 %) in den folgenden Ausführungen berücksichtigt**, da die restlichen Veranstaltungen gar nicht oder von weniger als fünf Studierenden bewertet wurden¹. Insgesamt wurden für diese Evaluation **1142 Fragebögen** ausgewertet.

Die durchschnittliche Rücklaufquote aller 16 Veranstaltungen lag bei ca. 18,4 % (im vorangegangenen Wintersemester 2020/21: ca. 20,3 %). Daher sind, wie auch in den vorangegangenen Evaluationen, die Abstimmungen aufgrund dieser geringen Beteiligung nur bedingt repräsentativ. Die Rücklaufquote in niedrigeren Semestern ist traditionell höher als in höheren Semestern.

II. Auswertung

Die Studierenden zeigen sich im Gesamtbild **sehr zufrieden** mit den Lehrveranstaltungen der Juristischen Fakultät. Näheres lässt sich dem Gesamt-Report (PDF) entnehmen.

- Schulnote
 - **36,2 %** sehr gut, **33,2 %** gut, **16 %** befriedigend, **8,9 %** ausreichend und **5,6 %** mangelhaft bis ungenügend.
 - **Durchschnittsnote: 2,2**
 - Die Studierenden zeigen sich damit geringfügig unzufriedener als im **Wintersemester 2020**. Dort bewerteten sie die Lehrveranstaltungen der Juristischen Fakultät mit 36,2 % sehr gut, 35,6 % gut, 17,9 % befriedigend, 7,3 % ausreichend und 3,1 % mangelhaft bis ungenügend, was eine **Durchschnittsnote von 2,1** ergibt.
- Die Veranstaltungen werden von **71,4 %** als sinnvoll und lehrreich empfunden.
- Angemessenheit des Tempos: **61,1 %**.
- Der Vortragsstil der Dozierenden wird zu **74,8 %** als gut bewertet.

¹ Gemäß der Festlegung der Juristischen Fakultät zu § 6 VI der Ordnung zur Evaluation von Studium und Lehre an der HHU müssen zum Schutz der Anonymität mindestens 5 Studierende an der Evaluation einer Veranstaltung teilgenommen haben.

- Würden Sie Freunden in nachfolgenden Semestern den Besuch dieser Veranstaltung empfehlen: ja – **82,3 %**.
- **92,1 %** der Studierenden geben an, dass sie mit der Art der Einbeziehung der Studierenden in den Unterricht zufrieden sind.

IV. Verbesserungen

Wie auch in den letzten Jahren wird die Bereitstellung von Materialien kritisiert. 22,8 % der Studierenden wünschen sich mehr/bessere Materialien im Netz. Dazu gehören z.B. Übersichten und sonstigen Unterlagen zur Nachbereitung der Veranstaltungen im Studierendenportal, wie auch – von den Studierenden vermehrt gefordert – E-learning Angebote. Hervorzuheben ist dabei, dass solche digitalen Ergänzungen nach den zwei Semestern digitaler Lehre vermehrt von den Dozierenden eingesetzt werden, jedoch von den Studierenden auch besonders vermisst werden, wenn auf den Einsatz verzichtet wird.

Außerdem wünschen sich 21,1 % der Studierenden einen sinnvolleren Einsatz der Medien während der Veranstaltung. Dieser Wert ist im Vergleich zum letzten Wintersemester 2020/21 um ca. 6,7 % angestiegen. Bei der Auswertung der freien Anmerkungen wird deutlich, dass die Studierenden insbesondere Formate wie Online-Abfragen, zB. durch „Mentimeter“ als sehr hilfreich empfinden.

V. Freie Anmerkungen

Spezifische Vorschläge in den freien Anmerkungen werden äußerst selten formuliert. Für die einzelnen Veranstaltungen wird insoweit auf die PDF-Berichte hingewiesen. Häufig beziehen sich die Anmerkungen auf die Materialien, die zur Verfügung gestellt werden, oder durch welche die Vorlesung unterstützt wird (lobend oder kritisch). Positiv hervorgehoben wird außerdem durchweg, wenn der Dozent / die Dozentin konkrete Fallbezüge in der Vorlesung herstellt, was in diesem Semester besonders gelungen ist (86,3 %, Wintersemester 2020/21: 83,8 %). Die Studierenden loben zudem, wenn ein Zusammenhang zu aktuellen Themen hergestellt wird.

Einzelne Schwierigkeiten tauchen bei der hybriden Lehre auf. Während fast alle Veranstaltungen in diesem Format angeboten werden, finden andere Veranstaltungen lediglich online oder in Präsenz statt. Dabei wird deutlich, dass die Meinungen zwischen der Online- und Präsenzlehre unter den Studierenden unterschiedlich ausfallen, weshalb sich viele Studierende, bei anhaltenden Inzidenzen, hybride Konzepte für die Zukunft in allen Veranstaltungen wünschen. Zudem wird von einigen Studentinnen und Studenten hervorgehoben (lobend oder kritisch), dass Antworten der Studierenden in der Präsenz-Veranstaltung aus akustischen Gründen für diejenigen, welche diese online verfolgen, noch einmal wiederholt werden sollten.